

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Abkürzungsverzeichnis	IX
Einleitung	1
Teil I Genese der Europäischen Bürgerinitiative	3
A. Vorangehende Bestrebungen zur Einführung direktdemokratischer Beteiligungsmöglichkeiten in die Europäischen Verträge	3
B. Einführung der Europäischen Bürgerinitiative in den Verfassungsvertrag.....	6
1. Auftrag zur Bildung eines Verfassungskonvents	6
2. Erste vergebliche Anläufe.....	7
3. Durchbruch in der Schlussphase	9
4. Kritik am Verfahren.....	11
C. Reaktionen nach dem Scheitern des Verfassungsvertrages.....	12
1. Reflexionsphase	12
2. Vertrag von Lissabon	13
D. Ausgestaltung der Europäischen Bürgerinitiative.....	15
1. Politische Impulse der europäischen Institutionen	15
2. Grünbuch der Europäischen Kommission	17
3. Gesetzgebungsverfahren zur Ausführungsverordnung	19

a)	Hintergründe des Gesetzgebungsverfahrens	19
b)	Überblick über die Ergebnisse des Gesetzgebungsverfahrens	22
 Teil II Wirkungen und Funktionen der Europäischen Bürgerinitiative ...		23
A.	Institutioneller Rahmen	23
1.	Initiativmonopol der Europäischen Kommission	24
2.	Aufforderungsrecht des Rates	28
3.	Aufforderungsrecht des Europäischen Parlaments	30
a)	Primärrechtliche Vorgaben.....	30
b)	Sekundärrechtliche Ausgestaltung.....	31
	(1) Geschäftsordnung des Europäischen Parlaments	31
	(2) Rahmenvereinbarungüber die Beziehungen zwischen dem Europäische Parlament und der Europäischen Kommission.....	32
4.	Mandate des Europäischen Rates	34
5.	Informelles Agenda-Setting	37
B.	Rechtsfolgen für die Kommission nach Einreichung der Europäischen Bürgerinitiative	42
1.	Primärrechtliche Rechtsfolgen nach Art. 11 Abs. 4 EUV	42
a)	Grammatikalische Auslegung.....	42
b)	Systematische Auslegung.....	47
	(1) Kontext der Partizipationsrechte des Unionsbürgers.....	47
	(2) Legitimation der Europäischen Bürgerinitiative	51
c)	Teleologische Auslegung	58
d)	Zwischenergebnis.....	61
2.	Sekundärrechtliche Rechtsfolgen.....	61

a)	Empfang durch die Kommission	62
b)	Öffentliche Anhörung.....	63
	(1) Bedeutung.....	63
	(2) Verfahren	64
	(3) Teilnehmer.....	65
c)	Mitteilung der Kommission.....	70
	(1) Mitteilungsfrist	70
	(2) Exkurs: Zulässigkeit der Zeitvorgaben in der Rahmenvereinbarung zwischen Parlament und Kommission.....	74
	(a) Verbindlichkeit des Rahmenabkommens.....	74
	(b) Rechtswidrigkeit.....	75
	(i) Mitteilungsfrist	76
	(ii) Vorschlagsfrist.....	77
	(3) Inhalt der Mitteilung	78
	(a) Schlussfolgerungen	78
	(b) Weiteres Vorgehen und Gründe	79
C.	Politische Wirkung: Element zur Herstellung einer europäischen Öffentlichkeit?	81
1.	Begriff und Bedeutung demokratischer Öffentlichkeit.....	82
2.	Konkretes Potenzial der Bürgerinitiative zur Konstituierung europäischer Öffentlichkeit	85
	a) Europäische Öffentlichkeit und europäisierte Öffentlichkeit	85
	b) Akteure des intermediären Bereichs	87
	c) Medien als Vermittler.....	88
	d) Europäische Identität.....	90
3.	Zwischenergebnis	91

Teil III Verfahren zur Einreichung einer Europäischen Bürgerinitiative ..	93
A. Registrierungsverfahren	95
1. Bildung eines Bürgerausschusses.....	95
a) Zusammensetzung	95
b) Funktion	99
2. Unterstützung und Finanzierung	102
3. Anmeldung	106
a) Einzureichende Informationen.....	106
b) Anforderungen an den Wortlaut der Bürgerinitiative	108
4. Zulässigkeitskontrolle	111
a) Zeitpunkt	111
b) Einhaltung des Kompetenzbereiches der Kommission ..	113
(1) Verbandskompetenz der Europäischen Union.....	114
(2) Organkompetenz der Kommission	120
(3) Sonderprobleme	127
(a) Vertragsänderungen nach Art. 48 EUV	127
(b) Sanktionsverfahren nach Art. 7 EUV.	131
(4) Zwischenergebnis	135
c) Kein Missbrauch	136
(1) Missbräuchlich.....	137
(2) Unseriös	141
(3) Schikanös.....	142
d) Kein Verstoß gegen Art. 2 EUV	143
(1) Funktion der Kontrolle der Wertebindung	145
(a) Verfassungsverbund	146
(b) Politische Parteien auf europäischer Ebene ..	149
(c) Europäische Bürgerinitiative	150

(2) Bedeutung von Werten im Vertrag von Lissabon.....	154
(a) Wertbegriff.....	156
(b) Unterschied zwischen Werten und Normen.....	158
(c) Unterschied zwischen Werten und Prinzipien	159
(d) Abwägung zwischen verschiedenen Werten.....	160
(e) Zwischenbewertung.....	161
(3) Regelungsinhalte der einzelnen Werte	161
(a) Maßstab zur Ermittlung der Regelungsinhalte	161
(b) Achtung der Menschenwürde	165
(c) Freiheit	167
(d) Demokratie.....	168
(e) Gleichheit.....	170
(f) Rechtsstaatlichkeit.....	171
(g) Wahrung der Menschenrechte einschließlich der Rechte der Personen, die Minderheiten angehören	173
(i) Menschenrechte	173
(ii) Rechte der Personen, die Minderheiten angehören	175
(h) Art. 2 S. 2 EUV Teil der Werte der EU?	176
(4) Zwischenergebnis	177
e) Kommission als Kontrollinstanz.....	178
(1) Interessenkollision	178

(2) Einrahmung der Kontrolle durch die Kommission	181
(a) Offenkundigkeit des Verstoßes.....	181
(b) Begründungspflicht	183
(c) Unterrichtung über die möglichen Rechtsbehelfe	185
5. Registrierung	185
6. Rücknahmerecht	188
B. Unterschriftensammlung	190
1. Unterzeichner.....	190
a) Unionsbürger.....	190
b) Wahlalter.....	193
2. Rechtlicher Rahmen der Unterschriftensammlung.....	195
a) Frist	195
b) Formen der Unterschriftensammlung	198
(1) Freie Unterschriftensammlung.....	198
(2) Online-Sammelsysteme	201
c) Sicherung der Integrität der Unterschriftensammlung ...	206
(1) Datenschutzrechtliche Pflichten.....	206
(2) Haftung und Sanktionierung der Organisatoren....	208
C. Überprüfung der Unterstützungsbekundungen durch die Mitgliedstaaten	211
1. Zurechnung der Unterstützungsbekundungen	211
2. Ausgestaltung und Reichweite der Prüfung	214
a) Zuständigkeit.....	214
b) Verfahren	215
c) Verbot der mehrfachen Unterstützung.....	217
D. Kontrolle durch die Kommission.....	219
1. Mindestanzahl an Unterstützern.....	219

2.	Erhebliche Anzahl an Mitgliedstaaten	221
3.	Mindestanzahl an Unterstützungsbekundungen je Mitgliedstaat	225
4.	Sonstige Unterstützung und Finanzierung.....	228
 Teil IV Rechtsnatur und Rechtsschutz		234
A.	Politische Rechte in der Staatstheorie.....	234
B.	Praktische Relevanz der Rechtsnatur.....	241
1.	Dogmatik und Praxis in der Schweiz	241
2.	Dogmatik und Praxis in Deutschland	244
C.	Europäische Bürgerinitiative als neuer institutioneller Körper.....	250
1.	Aufforderungsrecht der Bürgerinitiative	250
a)	Aufforderungsrecht als Kompetenz	250
b)	Einordnung in die Organisation der Europäischen Union.....	253
c)	Rechtsschutz.....	258
(1)	Inadäquanz des Individualrechtsschutzes.....	258
(a)	Individualnichtigkeitsklage	259
(b)	Individualuntätigkeitsklage	261
(2)	Angemessener Rechtsschutz im Organstreit	263
(a)	Echter und unechter Organstreit in den Verträgen.....	263
(b)	Einbeziehung der Bürgerinitiative	265
(i)	Maßstäbe nach der Tschernobyl- Entscheidung	265
(ii)	Übertragung auf die Bürgerinitiative	266
d)	Zwischenergebnis	269

2. Rechte des Einzelnen aus der Europäischen	
Bürgerinitiative	269
a) Unmittelbare Anwendbarkeit.....	270
b) Recht auf Unterstützung.....	274
(1) Reichweite	274
(2) Rechtsschutz	274
(a) Individualnichtigkeitsklage	274
(b) Vorabentscheidungsverfahren	278
c) Recht auf Durchführung	280
(1) Reichweite	280
(2) Rechtsschutz vor dem Europäischen	
Gerichtshof	281
(3) Rechtsschutz vor nationalen Gerichten	282
d) Zwischenergebnis	284
 Teil V Abschließende rechtspolitische Überlegungen.....	286
A. Grenzen für eine Reform des Primärrechts	286
B. Vereinfachung der Verwaltungsorganisation.....	287
Thesen	290
 Literaturverzeichnis	295
Dokumentenverzeichnis	311
Sachverzeichnis	331